

Hausgebet 6. Sonntag im Jahreskreis B – 14.02.2021

Hinführung

Ausgrenzung hat viele Gesichter. Da ist einer, der anders denkt als wir, der nicht aus „unserem Stall“ ist. Da ist eine, die nicht mithalten kann in ihrem Auftreten, mit ihrem Beruf. Da sind die, die außen vor sind, weil sie krank sind, eine Behinderung haben, eine Vorgeschichte haben. Ausgrenzung gibt es zu allen Zeiten. Jesus durchbricht die Grenze. Er hat Mitleid mit denen, die außen vor sind. Er streckt ihnen die Hand entgegen.

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied: Herr, deine Güte ist unbegrenzt (GL 427,1)

1. *Herr, deine Güte ist unbegrenzt, / sie reicht, so weit der Himmel glänzt, / so weit, die Wolken gehen. / Fest wie die Berge steht dein Bund, / dein Sinn ist tief wie Meeres Grund, / kein Mensch kann ihn verstehen. / Du hast in Treue auf uns Acht, / wir sind geborgen Tag und Nacht, / im Schatten deiner Flügel. / Du öffnest deines Himmelstor, / da tritt dein Überfluss hervor / und sättigt Tal und Hügel.*

Gebet

Gott, du liebst deine Geschöpfe, und es ist deine Freude, bei den Menschen zu wohnen. Gib uns ein neues und reines Herz, das bereit ist, dich aufzunehmen. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen.

(Tagesgebet)

Lesung aus dem heiligen Evangelium nach Markus

⁴⁰Ein Aussätziger kam zu Jesus und bat ihn um Hilfe; er fiel vor ihm auf die Knie und sagte: Wenn du willst, kannst du mich rein machen.

⁴¹Jesus hatte Mitleid mit ihm; er streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will - werde rein! ⁴²Sogleich verschwand der Aussatz und der Mann war rein. ⁴³Jesus schickte ihn weg, wies ihn streng an ⁴⁴und sagte zu ihm: Sieh, dass du niemandem etwas sagst, sondern geh, zeig dich dem Priester und bring für deine Reinigung dar, was Mose festgesetzt hat - ihnen zum Zeugnis.

⁴⁵Der Mann aber ging weg und verkündete bei jeder Gelegenheit, was geschehen war; er verbreitete die Geschichte, sodass sich Jesus in keiner Stadt mehr zeigen konnte; er hielt sich nur noch an einsamen Orten auf. Dennoch kamen die Leute von überallher zu ihm.

(Markus 1,40-45)

Kurze Stille

Nachgedacht

Der Aussätzige sagt zu Jesus: Wenn du willst, kannst du mich rein machen.

Im Vaterunser beten wir: Dein Wille geschehe. –

Da steckt tiefes Vertrauen darin.

Wie sieht es aus mit meinem Vertrauen zu Gott?

Was traue ich Gott zu?

Kurze Stille

Lied: Erhöre, Herr, erhöre mich (GL 837,1+2)

1. *Erhöre, Herr, erhöre mich / und steh mir bei barmherziglich / in allen meinen Nöten! / Wenn noch so tief mein Herz betrübt, / du bist's, der ihm den Frieden gibst, / drum will zu dir ich beten.*
2. *Ich ruf dich, wann die Sonn aufgeht, / wann mitten sie am Himmel steht / und wann sie abgegangen. / Mein Flehen steigt zu dir empor, / du neigst zu mir dein gnädig Ohr, / verscheuchst des Herzens Bangen.*

Bitten

- V** Jesus, ein Aussätziger kam zu dir. Wir beten für alle, die auf dich vertrauen, die deine Nähe suchen, die sich ausstrecken nach dir.
- A** Erbarme dich ihrer.
- V** Jesus, der Aussätzige bat dich um Hilfe. Wir beten für die Menschen, die in einer Notlage sind, die auf Hilfe anderer angewiesen sind und für dienigen, die sich schämen, um Hilfe bitten zu müssen.
- A** Erbarme dich ihrer.
- V** Jesus, du hattest Mitleid mit dem Aussätzigen. Auch heute werden Menschen ausgegrenzt, an den Rand gedrängt. Es gibt Menschen, mit denen niemand etwas zu tun haben will.
Für sie beten wir.
- A** Erbarme dich ihrer.
- V** Jesus, du hattest Mitleid. Wir beten für uns, dass wir mitfühlen mit anderen, dass wir einander mit Respekt begegnen.
- A** Erbarme dich unser.

- V** Jesus, du hattest Mut, die Hand auszustrecken. Wir beten für die Menschen, die sich nach Nähe und Zuneigung sehnen. Wir beten für diejenigen, die auf andere zugehen, sie annehmen und helfen.
- A** Erbarme dich ihrer.

Vater unser

Segensgebet

Der Herr sei vor uns, um uns den rechten Weg zu zeigen.

Der Herr sei neben uns,

um uns in die Arme zu schließen und uns zu schützen.

Der Herr sei hinter uns,

um uns zu bewahren, vor der Heimtücke böser Menschen.

Der Herr sei unter uns, um uns aufzufangen, wenn wir fallen und um uns aus der Schlinge zu ziehen.

Der Herr sei in uns, um uns zu trösten, wenn wir traurig sind.

Der Herr sei um uns herum,

um uns zu verteidigen, wenn andere über uns herfallen.

Der Herr sei über uns, um uns zu segnen.

(nach dem Irischen Reisesegen)

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.
Amen.

Lied: Danket, danket dem Herrn (GL 406)

Danket, danket dem Herrn, / denn er ist so freundlich; / Seine Güt' und Wahrheit / währet ewiglich.